

c/o Südtiroler Landesarchiv  
Armando-Diaz-Straße 8/b  
39100 Bozen

[www.tirolergeschichtsverein.org](http://www.tirolergeschichtsverein.org)

[bozen@tirolergeschichtsverein.org](mailto:bozen@tirolergeschichtsverein.org)

Steuernr.: 94008310214

## Neue Forschungen zum tirolischen Früh- und Hochmittelalter

Kolloquium der Sektion Bozen des Tiroler Geschichtsvereins

Donnerstag, 17. November 2016, 14.00–19.00 Uhr

Bozen, Kolpinghaus (Adolph-Kolping-Straße 3), Saal 1

### 14.00:

*Begrüßung:* Dr. Gustav PFEIFER, Obmann der Sektion Bozen des Tiroler Geschichtsvereins

*Moderation:* Univ.-Prof. MMag. Dr. Martin WAGENDORFER MAS (Innsbruck)

### 14.15–15.00: Dr. Irmtraut HEITMEIER (Reichersbeuern/München): Das „Norital“ und sein Schicksal in nachagilolfingischer Zeit

So sehr die *vallis Norica(na)* (deutsch: *Norital*) in der Tiroler Forschung als fest etablierte Größe erscheint, so wenig sind die Motivation des Namens und die räumliche Funktion abschließend geklärt. Neue Erkenntnisse hierzu ermöglicht die Betrachtung im Rahmen der Genese des frühen bairischen Herzogtums und seiner besonderen Konnotation mit Noricum. Diese in die Frühzeit zurückreichende, enge Verbindung zum bairischen Herrschaftsraum wirkt fort im Umgang mit der „agilolfingischen Konkursmasse“ (Joachim Jahn) nach dem Sturz Herzog Tassilos III.

### 15.15–16.00: Dr. Walter LANDI (Bozen/Innsbruck): Burg – Dynastie – Herrschaft. Die Grafen von Tirol und die Anfänge tirolischer „Staatlichkeit“

Die Gründung von Schloss Tirol um 1100 stellt zugleich den Ausgangspunkt für einen nahezu zweihundert Jahre währenden Prozess dar, der in die Ausformung eines wichtigen Territoriums im Kontaktraum zwischen *Regnum Italicum* und *Regnum Teutonicum* münden sollte. Der Vortrag befasst sich mit den Anfangsgründen der Burg, den die Entwicklung begleitenden herrschaftlichen Dynamiken, mit den Gründen für die Übertragung des Namens der dominierenden Grafendynastie auf das werdende Land sowie mit der Herkunft der Grafen und den Umständen ihrer Verwurzelung „an der Etsch und im Gebirge“.

### 16.15–16.30: Kaffeepause

### 16.30–17.15: Dr. Martin MITTERMAIR (Pfalzen): Die Baugeschichte von Schloss Tirol im Mittelalter. Versuch einer Bilanz langjähriger bauhistorischer Untersuchungen

Kaum eine andere Burg unseres Landes bewahrt einen derart dichten Bestand an mittelalterlicher Bausubstanz wie Schloss Tirol. Dieser konnte in den letzten Jahrzehnten bauhistorisch untersucht und dokumentiert werden. Im Mittelalter war die Burg Residenz und zugleich Mittelpunkt eines großen Besitzkomplexes, diese zentralörtliche Funktion spiegelt sich auch in der Architektur wider. Mit seinem frühen Entstehungszeitpunkt und seinen architektonischen Ausprägungen fügt sich der Komplex bruchlos in die Entwicklung des mitteleuropäischen Burgenbaus jener Zeit insgesamt. Der Verlust der Residenzfunktion um 1420 brachte die Bautätigkeit auf der Burg jäh zum Erliegen.

### 17.30–18.15: Dr. Gustav PFEIFER (Bozen): Landeswerdung durch „Übervogtung“. Zur Bedeutung der Brixner Hochstiftsvogtei zwischen dem 11. und dem 13. Jahrhundert

Vogtei (lat. *advocatia*) ist ein schillernder Terminus und bezeichnet im weitesten Sinne Schutzherrschaft über Kirchengut. Die seit 1027 mit den Grafschaftsrechten ausgestatteten Bischöfe von Brixen hatten bei ihrem Herrschaftsausbau im 12. Jahrhundert vielfach die Konkurrenz der mit der Vogtei über ihr Hochstift betrauten Grafengeschlechter zu fürchten. Trotz ähnlicher Ausgangslage wie in Salzburg, wo den Erzbischöfen schließlich die Entvogtung und die Ausbildung eines Territoriums gelang, unterlagen die Brixner Oberhirten ab etwa 1170 dem herrschaftspolitischen Druck der Andechser, der Grafen von Tirol und der Tirol-Görzer.

### 18.30–19.00: Schlussdiskussion

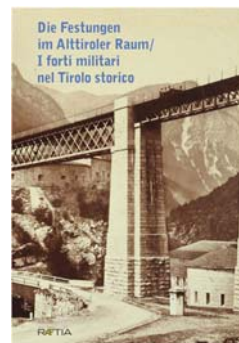
# Buchvorstellung

Das Südtiroler Landesarchiv, der Tiroler Geschichtsverein – Sektion Bozen, das Museo Storico Italiano della Guerra in Rovereto und Edition Raetia laden herzlich zur Vorstellung der Bände:

Nicola FONTANA, *La regione fortezza. Il sistema fortificato del Tirolo: pianificazione, cantieri e militarizzazione del territorio da Francesco I alla Grande Guerra*, Rovereto: Museo Storico Italiano della Guerra 2016, 703 Seiten, zahlreiche Abbildungen

&

*Die Festungen im Alttiroler Raum 1836–2014 / I forti militari nel Tirolo storico 1836–2014*, hrsg. von Gustav PFEIFER (Veröffentlichungen des Südtiroler Landesarchivs, Sonderband 3), Bozen: Edition Raetia 2016, 400 Seiten, zahlreiche Abbildungen



**Ort:** Ansitz Rottenbuch, Armando-Diaz-Straße 8, Bozen-Gries

**Datum:** Dienstag, den 29. November 2016, 17 Uhr

## Begrüßung:

Dr. Gustav Pfeifer, Stellvertretender Direktor des Südtiroler Landesarchivs

## Präsentation:

Dr. Camillo Zadra, Direktor des Museo Storico Italiano della Guerra, Rovereto

Patrick Gamberoni, Student der Geschichte an der Universität Innsbruck

## Abschließende Betrachtungen von Autor und Herausgeber:

Dr. Nicola Fontana, Archivar am Museo Storico Italiano della Guerra, Rovereto

Dr. Gustav Pfeifer, Stellvertretender Direktor des Südtiroler Landesarchivs

*Im Anschluss lädt der Tiroler Geschichtsverein zu einer kleinen Erfrischung*

## Die Bücher:

Nicola Fontanas umfangreiche Monographie »La regione fortezza« befasst sich mit dem zwischen dem frühen 19. Jahrhundert und dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs im Kronland Tirol errichteten Befestigungssystem, das im Kern auf einen 1801 von Erzherzog Johann formulierten Leitgedanken von der Region als Verteidigungsbollwerk des Kaisertums zurückgeht. Das Tiroler Befestigungssystem wird unter dreierlei Perspektive untersucht: der militärischen Planung, der Errichtung und deren ökonomischer Effekte, ferner des österreichischen Militarismus und der Militarisierung der Region. »Die Festungen im Alttiroler Raum« umfasst die Akten zweier internationaler Kolloquien, die sich im Herbst 2013 und im Herbst 2014 auf der Franzensfeste mit Errichtung, Funktion und Nutzung von Festungen im Alttiroler Raum zwischen Vormärz und Gegenwart befassten. Die hier vorgelegten schriftlich ausgearbeiteten, mit zahlreichen Abbildungen illustrierten Vorträge bilden – zusammen mit Fontanas Band – Grundlage und Ausgangspunkt für jede künftige vertiefte wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Thema.

**Kontakt:** Tel. ++39 0471 411950

[landesarchiv@provinz.bz.it](mailto:landesarchiv@provinz.bz.it)